

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 2 (1945)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung = Communications de l'Association suisse pour le plan d'aménagement national

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Da diese Nummer des «Plans» ganz der Planung der Kur- und Fremdenorte gewidmet ist, wird es nicht abwegig sein, kurz darüber zu berichten, in welcher Beziehung das Zentralbüro VLP zur «Hotelsanierung» steht. Nach der Installierung des Zentralbüros VLP im Sommer 1944 wurde eine erste Tuchföhlung in der Weise hergestellt, dass sich beide Institutionen im gleichen Hause an der Kirchgasse 3 einlogierten. Der Leiter des zentralen Studienbüros der «Hotelsanierung» war gleichzeitig erster Mitarbeiter des Leiters vom Zentralbüro VLP. Während jedoch die «Hotelsanierung» bereits in jeder Hinsicht organisiert war und sich ausschliesslich der fachlichen Aufgabenstellung widmen konnte, war der Leiter des Zentralbüros VLP zunächst um den zweckmässigen Aufbau seines Büros besorgt, damit es kommenden Anforderungen gewachsen sei. In einer zweiten Etappe begann das Bemühen um den Aufbau der äusseren Organisation. In dieser Zeit wurden sämtliche Fragen der Kur- und Fremdenortplanung ausschliesslich vom zentralen Studienbüro der «Hotelsanierung» behandelt.

Mit dem Abbau dieses Büros Mitte Sommer 1945 übernahm das Zentralbüro schrittweise jene Aufgaben, welche ins Fach der Orts- und Regionalplanung gehören. Grundsätzlich resultieren aus der Aktion für die bauliche Sanierung von Hotels und Kurorten zwei verschiedene Aufgabenstellungen:

- eine architektonische, welche sich auf den Bau und die innere Gestaltung von Hotels bezieht, und
- eine planerische, welche die gebietsmässige Organisation von Kur- und Fremdenorten betrifft.

Die erstgenannte Aufgabe, die architektonische, ist der Schweiz. Hoteltreuhandgesellschaft überbunden worden. Sie wird dort von einem eigenen Büro betreut, zu dessen Leiter der bisherige Chef des zentralen Studienbüros der «Hotelsanierung» berufen wurde. Der andere Teil, der planerische, soll nun vom Zentralbüro VLP übernommen werden. Es werden ihm mit der Uebernahme der Arbeiten der Aktion dreierlei Aufgaben erwachsen:

- einmal die Archivierung und Verwaltung der Pläne und Berichte, welche Eigentum des Eidg. Amtes für Verkehr sind,
- dann Beratung, Gutachten und Expertisen im Zusammenhange mit der Kurortsplanung,
- und schliesslich die Weiterverfolgung der Arbeiten, wie sie programmatisch an anderer Stelle dieses Heftes dargelegt wurden.

Die bisherige, zeitlich sehr kurze Tätigkeit des Zentralbüros VLP in der Kurortsplanung beschränkte sich

in der Hauptsache auf Beratung und Gutachten. In zwei Fällen hat es sich um Gutachten über die Einrichtung von Sanatorien in bisherigen Hotels gehandelt, in einem weiteren um eine Expertise über die Strassenführung in einem bekannten Fremdenort und schliesslich um die Mitberatung bei einer geplanten Aufhebung eines Niveau-Überganges in einem ebenfalls sehr bekannten Fremdenort. Dazu kommen verschiedene Anfragen seitens der geplanten Gemeinden, Ersuchen um Einsprachen gegen projektierte Bauten, welche mit dem betreffenden Richtplan in Widerspruch stehen. Solche Fälle werden genau auf ihre Stichhaltigkeit geprüft und je nachdem der RPG zur Behandlung überwiesen oder aber direkt erledigt, dann, wenn eine Einsprache unbegründet oder zum vorneherein aussichtslos wäre.

Solche Aufgaben werden in nächster Zeit die häufigsten sein, so lange, bis die Gemeinden ihre ständigen individuellen Berater haben werden und sich auf eine durchgeführte und durch Abstimmung verankerte Ortsplanung stützen können. In dieser Zwischenzeit ist es nötig, dass sie sich zur Beratung an eine neutrale Stelle wenden können.

Die volle Aufmerksamkeit wird der Weiterführung der Arbeiten gewidmet. Sofern dem Zentralbüro VLP die Mittel bewilligt werden, ist zunächst vorgesehen, die Gemeinden eingehend mit den Plänen bekannt zu machen, möglichst unter Beizug des Planverfassers. Ein Vorstoss in dieser Richtung war bisher nicht möglich, weil die Arbeiten während der Redaktion des Schlussberichtes weitgehend blockiert waren. Nun werden gleichzeitig mit der Archivierung die Gemeinden über die sie interessierenden Pläne und Berichte vorerst schriftlich unterrichtet, damit sie wenigstens ein Verzeichnis besitzen, was über ihre Ortschaft an Plänen bereits existiert. Das weitere Vorgehen hängt, wie bereits gesagt, davon ab, ob Mittel zur Verfügung stehen werden oder nicht. Denn die Kur- und Fremdenorte sind nicht alle in der Lage, die notwendige Weiterarbeit selber und allein zu finanzieren.

Bei vielen Aufgaben wird eine Querverbindung zum Büro der Hoteltreuhandgesellschaft unerlässlich sein. Es freut uns, dort den ehemaligen Leiter des «Hotelsanierungsbüros» als Chef zu wissen. Auf diese Weise ist der gegenseitige Kontakt gewährleistet. Zudem ist der frühere Mitarbeiter im zentralen «Studienbüro der Hotelsanierung», Arch SIA Hs. Marti, welcher die Redaktion des Schlussberichtes innehatte, ins Zentralbüro VLP eingetreten. Damit

ist personell eine gute Voraussetzung für das Gelingen der gestellten Aufgabe gegeben. Mit der Unterstützung aller Einsichtigen dürfte sie durchaus lösbar sein.

Rückschau

Es ist ein schöner alter Brauch, das scheidende Jahr mit einem Rückblick auf das Geleistete zu beschliessen. Ein solches Vorhaben zwingt zur Besinnung. Und Besinnung ist nötig in einer Zeit ohne Zeit, in der Hast täglicher Geschehnisse, von denen sich ein jedes anspruchsvoll anmeldet, um hintennach in der Masse alltäglicher Vorkommnisse zu verschwinden. Rückblick ist Wertung und Auslese; Wertung der geleisteten Arbeiten und Auslese derjenigen, die den Keim zu weiteren produktiven Taten in sich tragen.

Wenn nun unter den Arbeiten der VLP eine Auslese derjenigen getroffen werden soll, welche über den Alltag hinweg ihren Wert beibehalten werden, darf wohl vorab die Durchführung eines ersten Fachkurses in Wohlen genannt werden. Die Nachfrage nach diesem Kurs war gross; worin sich ein echtes Bedürfnis nach einer genügenden Ausbildung im Planen zeigte. Sachkenntnis und Hingabe der Lehrer sowie der Eifer der Teilnehmer sind eine gute Bürgschaft dafür, dass von diesem Kurs nicht nur die Teilnehmer profitieren werden, sondern vor allem auch deren Auftraggeber, die Gemeinden, welche Planungen durchführen lassen.

Daneben scheinen uns die vielen Beratungen, Auskünfte und Aufklärungen zusammengenommen eine durchaus positive Arbeit zu sein. Wenn auch nicht auffällig, dringt so der Gedanke der Orts-, Regional- und Landesplanung stetig und beharrlich immer mehr durch. Verschiedene Gemeinden haben sich von der Notwendigkeit einer rechtzeitigen Gebietsplanung überzeugen lassen. Andere fangen an, sich damit zu befassen.

Ebenso ist die Aufklärung und Werbung eine Arbeit auf lange Sicht. Je weiter sich die Idee der Landesplanung verbreitet, um so eher wird sie auch in die Tat umgesetzt.

Und schliesslich wäre noch vom Ausbau der Zentrale für Landesplanung an der ETH, sowie dem erstmalig im Lehrprogramm aufgenommenen Kolloquium über Landesplanung ebenfalls an der ETH zu reden. Die vermehrte Berücksichtigung dieser neuen Disziplin am Poly geht auf Anregungen des SIA und der VLP zurück. Es ist zu hoffen, dass dies nur ein Anfang sei.

Ce numéro de la revue *Plan*, traitant le plan d'aménagement des stations touristiques nous fournit l'occasion d'informer les lecteurs du rapport du bureau central de l'A. S. P. A. N. avec le bureau central d'études pour l'assainissement technique d'hôtels et de stations touristiques. Après l'installation du bureau central de l'A. S. P. A. N. en été 1944 on prit premièrement contact en logeant les deux institutions dans la même maison, Kirchgasse 3. Le directeur du bureau central d'études pour l'assainissement technique d'hôtels et de stations touristiques fut en même temps le premier collaborateur du directeur du bureau central de l'A. S. P. A. N. Tandis que l'assainissement technique d'hôtels et de stations touristiques, organisé sous tous les rapports, était à même de s'occuper exclusivement à imposer des problèmes spéciaux, le directeur du bureau central de l'A. S. P. A. N. avait avant tout à organiser son bureau d'une manière à satisfaire les exigences à venir. Dans la deuxième phase il fallait s'occuper de l'organisation externe. A cette époque, toutes les questions concernant le plan d'aménagement des hôtels et des stations touristiques incombait exclusivement au bureau central d'études pour l'assainissement technique d'hôtels et de stations touristiques.

Avec la liquidation de ce bureau en été 1945, le bureau central de l'A. S. P. A. N. se chargea successivement des tâches qui appartenaient au domaine du plan d'aménagement local et régional. Par principe deux tâches différentes résultaient de l'action pour l'assainissement des hôtels et des stations touristiques:

le problème architectural en rapport avec la construction et l'établissement intérieur des hôtels;

le plan d'aménagement pour l'organisation des stations touristiques.

L'élaboration du problème architectural a été remis à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, ou dans un bureau particulier les travaux sont dirigés par l'ancien directeur du bureau central d'études pour l'assainissement technique d'hôtels et de stations touristiques. D'autre part, le bureau central de l'A. S. P. A. N. se chargera du ressort du plan d'aménagement. Avec l'entreprise des ouvrages de l'action pour l'assainissement technique des hôtels et des stations touristiques, trois tâches essentielles incomberont au bureau central de l'A. S. P. A. N.:

- 1° L'administration et la mise en archives des plans et des rapports dont l'Office fédéral de transport est le propriétaire.
- 2° Consultation, sous forme d'avis, expertises qui ont rapport avec le

plan d'aménagement des stations touristiques.

- 3° Continuation des travaux suivant le programme esquissé dans ce numéro de la revue.

Jusqu'à présent l'activité du bureau central de l'A. S. P. A. N. au domaine du plan d'aménagement des stations touristiques, vu qu'elle n'existe que depuis peu de temps, s'était surtout restreinte à des consultations et des expertises. Dans deux cas il s'agissait d'expertises pour la transformation d'anciens hôtels en des sanatoriums; une autre expertise fut élaborée sur un tracé de route d'une station touristique très connue, et enfin le bureau central de l'A. S. P. A. N. avait encore à donner son avis sur un projet d'écartement d'un passage à niveau d'une autre station touristique. Surviennent les différentes demandes de la part des communes étudiées, de protester contre des constructions projetées qui s'opposent aux exigences du plan directeur en question. Après les avoir examinées sur leur validité d'une manière très exacte, le bureau central fait élaborer les problèmes par le Groupe du plan d'aménagement régional ou bien il s'en charge lui-même si une objection ne serait pas fondée ou que dès le commencement, elle n'aurait pas de chance de succès.

Tant que les communes n'ont pas encore des spécialistes permanents qui les consultent, et tant qu'elles ne peuvent compter avec un plan d'aménagement local exécuté et fondé sur le vote, le bureau central aura à résoudre de tels problèmes pour le plus proche avenir. En attendant il faut leur fournir l'occasion de pouvoir consulter une instance neutre.

Le bureau central de l'A. S. P. A. N. portera pleine attention à la continuation des travaux. Si les moyens sont accordés au bureau central de l'A. S. P. A. N., il est d'abord prévu de soumettre les plans aux communes, si possible en présence de l'auteur du plan. Un pas dans cette direction n'était pas encore possible, car les travaux pendant la rédaction du rapport final étaient bloqués. Avec la mise en archives les communes seront informées également par écrit, et les plans les intéressant leur seront soumis afin qu'elles aient une liste des plans qui existent de leur commune. La suite de la procédure dépendra, comme dit plus haut, si oui ou non les moyens sont à leur disposition. Car les stations touristiques ne sont pas tous à même de financer seul la continuation des travaux nécessaires.

Pour beaucoup de tâches une collaboration avec la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie est essentiel. Nous notons avec plaisir que

l'ancien directeur du bureau central d'études pour l'assainissement technique d'hôtels et de stations touristiques est maintenant le chef de ce bureau. De cette façon le contact mutuel est garanti. En même temps l'ancien collaborateur du bureau central pour l'étude de l'assainissement technique d'hôtels et de stations touristiques, Hs. Marti, arch. S. I. A., à qui incombait la rédaction du rapport final, a fait son entrée au bureau de l'A. S. P. A. N. De ce fait la garantie est donnée pour une bonne solution. Avec la bonne volonté de tous les intéressés la tâche sera sûrement bien accomplie.

Vue rétrospective

Quand l'année touche à sa fin, c'est une très belle coutume d'autrefois de jeter un regard en arrière sur les tâches accomplies. Une telle intention nous force à réfléchir. Aujourd'hui les événements se précipitent dans notre vie et chacun s'annonce avec des prétentions pour disparaître plus tard dans la totalité des événements journaliers. Le coup d'œil rétrospectif nous permet de considérer la valeur des tâches accomplies et d'en choisir celles qui contiennent le germe pour d'autres actions productives.

S'il faut choisir parmi les travaux de l'Association suisse pour le plan d'aménagement national ceux dont la valeur subsiste, c'est avant tout le Cours spécial de Wohlen. De nombreuses demandes de participation faisaient voir le grand besoin pour une instruction suffisante en matière du plan d'aménagement. La connaissance de la matière et le zèle des participants garantiront un profit non seulement aux participants, mais encore avant tout aux communes qui font élaborer des plans.

Outre cela nous estimons qu'en tout les nombreuses consultations, informations et éclaircissements paraissent être du travail positif. Sans se faire remarquer beaucoup, l'idée du plan d'aménagement local, régional et national réussit à s'imposer de plus en plus. Plusieurs communes se sont laissées convaincre de la nécessité d'élaborer des plans d'aménagements à temps; d'autres commencent à s'en occuper.

De même l'éclaircissement et la propagande sont des tâches à longue vue. Plus l'idée du plan d'aménagement national se répand, d'autant plus vite elle sera à réaliser.

Finalement on doit prendre en considération l'extension de l'Institut de l'E. P. F. pour le plan d'aménagement national, ainsi que le colloque mentionné la première fois au programme des cours de l'E. P. F.